

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Epochen

1770 - 1930

Johann Wolfgang von Goethe - Friedrich Nietzsche - Hugo von Hofmannsthal - Stefan George

**12-3 *Im Zwiegespräch mit Nietzsche und Goethe* : Weimarische Klassik und klassische Moderne / Manfred Riedel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2009. - IX, 250 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-150085-5 : EUR 69.00
[#0981]**

Der 2009 verstorbene Philosoph Manfred Riedel hat sich intensiv mit Stefan George befaßt, was überraschen mag, da der deutsche Dichter mit seiner hermetischen Dichtung doch in starkem Gegensatz zu einem philosophischen Denken steht. Da George jedoch eine wichtige Vorbildfunktion für die Stauffenberg-Brüder hatte, spielt das Denken Georges und seines Kreises¹ auch in der Literatur, die sich mit den Stauffenbergs und ihrem Widerstand gegen Hitler beschäftigt, eine wichtige Rolle. Riedel hat dazu selbst eine Studie vorgelegt,² die als Impuls für weitere Auseinandersetzung mit dem politischen Denken des George-Kreises diente.³ Aus dem Nachlaß Riedels ist jüngst eine große Abhandlung über die bürgerliche Gesellschaft publiziert worden, die den stark politischen Charakter seines Denkens im Rahmen der praktischen Philosophie zeigt. Die vorliegende Studie, die kurz

¹ In Kürze erscheint: **Stefan George und sein Kreis** : ein Handbuch / Achim Aurnhammer ... (Hrsg.) - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012 (Sept.). - ca. 1400 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-018461-7 : EUR 399.00. - Ein Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Vgl. auch **Kreis ohne Meister** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf>

² **Geheimes Deutschland** : Stefan George und die Brüder Stauffenberg / Manfred Riedel. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2006. - IX, 265 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-07706-8 - ISBN 3-412-07706-2 : EUR 24.90 [8993]. - Rez.: **IFB 06-2-246**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254324584rez.pdf>

³ **Stefan George, Dichtung - Ethos - Staat** : Denkbilder für ein geheimes europäisches Deutschland / hrsg. von Bruno Pieger und Bertram Schefold. - 1. Aufl. - Berlin : Verlag für Berlin- Brandenburg, 2010. - 504 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86650-634-3 : EUR 34.90 [#1313]. - Rez.: **IFB 10-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz308447840rez-1.pdf>

nach seinem Tod erschien, befaßt sich mit dem Problem der Einheit von deutscher und europäischer Überlieferung, doch kann ein detaillierte Auseinandersetzung mit Riedels Konzeption hier nicht erfolgen, bedürfte sie doch einer selbständigen intensiven Befragung der von ihm herangezogenen Gedichte und anderen Texte.

Die großen Stationen, denen Riedel in seinem Buch⁴ aufscheinen läßt, sind mit den Namen Goethe, Nietzsche, George und Hofmannsthal genannt. Das Ziel seines Buches, das sich intensiv nicht zuletzt mit lyrischen Texten befaßt, macht deutlich, daß Riedels Studie aus den üblichen Büchern akademischer Philosophen hervorsticht. Angeregt u.a. von Gadamer hat Riedel sich erneut an eine Lektüre Nietzsches gemacht, mit dem Resultat, daß er die Bedeutung Nietzsches auch für die Erforschung der Weimarer Klassik betonte, gegen die Vernachlässigung der zeitgenössischen Forschung, die seiner Auffassung nach einem überholten Nietzsche-Bild anhing (S. 6). Dazu kommt die nach Riedel notwendige Erinnerung an Stefan George, dem er anders als Thomas Karlauf in seiner Bestseller-Biographie⁵ auch eine gegenwärtige Bedeutung zuspricht, indem er behauptet, daß George „nicht aus unserer Geschichte zu streichen sei und der verlorene ‚Prozess um sein Werk‘ noch einmal der Revision bedarf“ (S. 8). An einer solchen Position werden sich gewiß die Geister scheiden - denn es ist sicher eines der bemerkenswertesten Phänomene, daß George immer noch wie wenige andere Autoren leidenschaftliche Reaktionen hervorruft.

Riedel zielt somit auf eine bestimmte Form der Erinnerung, die sich der von ihm diagnostizierten „Geschichtsignoranz“ und „Voreiligkeit im Aburteilen von Vergangenen“ widersetzen will. Obwohl oder gerade weil es in seinem Buch viel um Gedichte geht, ist es erstaunlich, daß Riedel ausdrücklich von seiner „Furcht vor einer gänzlichen Auflösung alles geschichtlich Überlieferten ohne jeden Halt“ spricht und damit auch die Gefahr einer Beschleunigung der „Barbarisierungen unseres Alltagslebens“ sieht, ohne doch die Hoffnung aufzugeben, es könne „eine neue Wissenschaftler- und Publizistengeneration die Nachkriegsvorurteile ihrer Väter, und das heißt zugleich: der 68er Generation, durch wissenschaftliche Redlichkeit und Ausübung hermeneutischer Grundtugenden (...) den längst fälligen Revisionsprozess anstrengen und das hohe Geistergespräch vor Herabziehungen 'ins Nichts' bewahren“ (S. 8), und dies alles zu dem Zweck, eben jenes neue „Verständnis der Einheit von deutscher und europäischer Überlieferung des künftigen Einsseins Europas im Geist“ zu erreichen (S. 9). In diesem Sinne ist Riedel ein „guter Europäer“, ein Europäer freilich, wie es sie heute kaum mehr gibt, wo Europa mehr und mehr zu einem technokratischen und zentralistischen Alptraum zu werden droht, in dem alle höheren Interessen verdampfen.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/996811567/04>

⁵ **Stefan George** : die Entdeckung des Charisma : Biographie / Thomas Karlauf. - München : Blessing, 2007. - 816, [16] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-151-6 : EUR 29.95 [9303]. - Rez.: **IFB 07-2-390**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266512496rez.htm>

Das Buch Riedels ist nicht immer ganz leicht zu lesen; es dürfte vor allem für diejenigen Leser von Interesse sein, die sich nicht nur flüchtig, sondern „nachhaltig“, also immer wieder, mit dem Werk nicht nur Stefan Georges, sondern auch Goethes und Nietzsches beschäftigen. Man kann sicher sagen, daß Riedel ein anspruchsvolles Buch geschrieben hat, das sich zu einem Europa-Gedanken bekennt, der meilenweit von dem entfernt ist, was heute im Zeichen der Euro-Krise noch als Schwundstufe des europäischen Gedankens übrig geblieben ist: „Der Europagedanke verlangt nicht Selbstpreisgabe der Völker und Vaterländer, sondern dass sie Trennmauern abbauen, Unverbundenes verbinden und ihren geistigen Gesamttraum erweitern“ (S. 246). Riedels Buch sollte nur lesen, wer vor dieser geistigen Gesamttraumerweiterung nicht zurückschreckt und bereit ist, in eine geistige Welt einzutauchen, die uns ausgesprochen fremd geworden ist und doch die unsere ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz311650880rez-1.pdf>